

Groove Circle – Rhythmus, Gemeinschaft und kreativer Ausdruck



Ein Workshop vom Verein Badabum Atelier Zug für die Zyklen I – II

Der Groove Circle ist ein partizipativer Musik-Workshop für Schulklassen, der Rhythmus, Bewegung und gemeinsames Erleben miteinander verbindet. In einem Kreis entstehen aus einfachen rhythmischen Impulsen gemeinsame Grooves, auf die die SchülerInnen reagieren, sie weiterentwickeln und gemeinsam gestalten.

Der Workshop eröffnet einen unmittelbaren Zugang zu Musik und fördert gleichzeitig Aufmerksamkeit, Zusammenarbeit und kreativen Ausdruck. Durch das gemeinsame rhythmische Spiel entsteht ein lebendiger Prozess, in dem die Klasse als Gruppe wahrgenommen wird und jede einzelne Person zum Gesamtklang beiträgt.

Ziel und Wirkung

Der Groove Circle schafft eine Erfahrung von Gemeinschaft und Verbindung, die über Sprache hinaus funktioniert. Die SchülerInnen erleben, wie durch Zuhören, Reagieren und gemeinsames Gestalten ein musikalisches Ganzes entsteht.

Dabei werden soziale, musikalische und körperliche Kompetenzen gleichzeitig angesprochen: Konzentration, Koordination, Rhythmusgefühl, gegenseitige Wahrnehmung und Vertrauen innerhalb der Gruppe.

Methodische Prinzipien

- Spielerisch und adaptiv an die Altersstufe angepasst
- Offene Struktur mit Raum für Bewegung, Improvisation und individuellen Ausdruck
- Körperliche, musikalische und soziale Kompetenzen werden gleichzeitig gefördert
- Partizipative Methode: Alle sind aktiv eingebunden
- Rolle der Lehrpersonen: Begleitend und unterstützend; sie sind dabei und herzlich eingeladen, aktiv mitzumachen, wenn sie möchten, übernehmen aber keine Leitung

Besonderheiten

Der Workshop ist inklusiv und ermöglicht allen Kindern die Teilnahme – unabhängig von Sprache, Herkunft oder körperlicher Einschränkung. Der Kreis als zentrales Element schafft Gemeinschaft, Fokus und kollektive Energie.

„Wenn eine ganze Klasse im gleichen Groove spielt, entsteht ein Moment von Verbindung und Energie, der weit über den Workshop hinaus wirkt.“

Lehrplanbezug (LP21)

Der Groove Circle fördert verschiedene musikalische und überfachliche Kompetenzen des Lehrplans 21.

MU.2.A – Hören und Sich-Orientieren

Die Schülerinnen und Schüler nehmen Rhythmen bewusst wahr und reagieren musikalisch aufeinander. Durch das gemeinsame Musizieren entwickeln sie die Fähigkeit, aufmerksam zuzuhören und ihren Einsatz rhythmisch anzupassen.

MU.4 – Musizieren

Die Kinder musizieren gemeinsam mit Stimme, Körper oder Instrumenten. Sie erleben Rhythmus praktisch und tragen durch ihr eigenes Spiel zum gemeinsamen Groove bei.

MU.5 – Gestaltungsprozesse

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene rhythmische Ideen und bringen diese im Groove Circle ein. Dadurch stärken sie ihren musikalischen Ausdruck und ihre Kreativität.

Überfachliche Kompetenzen – Soziale und personale Kompetenzen

Beim gemeinsamen Musizieren üben die Kinder Kooperation, Rücksichtnahme und gegenseitiges Zuhören. Gleichzeitig erleben sie Selbstwirksamkeit, indem sie aktiv zum musikalischen Gesamtklang beitragen.

(Sowie viele weitere, z. B. M.1.C.1 – Musizieren, G.1.C.1 – Kooperation und Partizipation)



Zusammenfassung



Der Groove Circle ist ein transdisziplinäres, inklusives Musikangebot des BADABUM Atelier Vereins, das Kindern und Jugendlichen die universelle Sprache des Rhythmus näherbringt. Unter der Leitung von Kevin Murphy und Abraham Centeno Correa entsteht ein kreativer Raum, in dem Schülerinnen und Schüler gemeinsam musizieren, improvisieren und Rhythmen entdecken.

Unter dem Grundsatz „klinge wie du bist“ verbindet der Workshop Musik, Bewegung und kreativen Ausdruck. Die SchülerInnen werden durch verschiedene Phasen geführt: musikalische Begrüßung, Bodypercussion, Trommelspiel und kreative Improvisation. Der Workshop verbindet rhythmische Grundlagen westafrikanischer Trommeltraditionen mit spielerischem Ausprobieren und ermöglicht auch Kindern mit körperlichen oder sprachlichen Einschränkungen eine aktive Teilhabe.

Ein zentrales Element des Workshops ist die Anordnung im Kreis. Der Kreis schafft einen offenen und demokratischen Raum, in dem alle SchülerInnen gleichwertig sind und sich gegenseitig wahrnehmen können. Diese Form des Miteinanders fördert Präsenz, aktives Zuhören und gegenseitigen Respekt. Jede rhythmische Stimme ist Teil eines gemeinsamen Ganzen. Erst durch das Zusammenspiel entsteht der vollständige Groove, wodurch die

Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahren, wie wichtig jede einzelne Rolle für das Gesamtklangbild ist.

Diese Arbeitsweise knüpft an musikalische Traditionen Westafrikas an, in denen Rhythmus oft gemeinschaftlich erlebt und über Zuhören, Nachahmen und Wiederholung gelernt wird. Dabei entsteht ein musikalischer Lernprozess, der ohne Notenschrift auskommt und auf Körpergefühl, Aufmerksamkeit und Interaktion basiert. Die Schülerinnen und Schüler erleben Rhythmus nicht nur kognitiv, sondern mit dem ganzen Körper. Dies schafft einen wichtigen Ausgleich zum oft kopflastigen Schulalltag und unterstützt gleichzeitig motorische Entwicklung, Konzentration und Kreativität.

Das gemeinsame Musizieren im Kreis stärkt soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit. Die SchülerInnen entwickeln ein Bewusstsein für Rhythmus, Lautstärke und Zusammenspiel und erleben, wie aus vielen einzelnen Beiträgen ein gemeinsamer Klang entsteht. Gleichzeitig eröffnet der Workshop einen niederschweligen Zugang zur Musik: Vorkenntnisse sind nicht notwendig, und jede Schülerin und jeder Schüler kann entsprechend seiner Fähigkeiten teilnehmen.

Neben der musikalischen Entwicklung werden Selbstwahrnehmung, kreativer Ausdruck und Gemeinschaftsgefühl gefördert. Der Höhepunkt des Workshops ist der gemeinsame Groove – ein Moment, in dem sich alle Beteiligten verbunden fühlen: mit sich selbst, mit den anderen und mit den universellen Rhythmen der Musik.



Ablauf

Standard-Workshop (90 Minuten)

1. **Musikalische Begrüssung (5 Min.)** Die SchülerInnen werden mit einer kurzen musikalischen Performance empfangen. Die Workshopleiter erklären spielerisch den Kontext und die Tradition der westafrikanischen Trommel Kultur.
2. **Bodypercussion & Call-and-Response (10 Min.)** Spielerischer Einstieg in Rhythmus, Taktgefühl und Koordination. Alle SchülerInnen machen aktiv mit, lernen rhythmische Patterns mit Händen, Füßen und Stimme und wiederholen diese in der Gruppe. Dieser Teil findet statt, bevor die SchülerInnen in den Kreis gehen, der zuvor mit Instrumenten aufgebaut wurde.
3. **Instrumente kennenlernen (30 Min.)** Die SchülerInnen sitzen im Kreis und beginnen gemeinsam auf Djemben, Dunduns, Basstrommeln und Kleinpercussion zu spielen. Die Workshopleiter helfen den SchülerInnen Schritt für Schritt Rhythmus, Lautstärke, Improvisation und das Zusammenspiel im Ensemble zu entdecken. Dabei bringen die Workshopleiter immer wieder spielerische Impulse ein. Einzelne SchülerInnen haben ausserdem auch die Möglichkeit, das Ensemble durch klare Anweisungen spielerisch zu leiten und so aktiv die Gruppe mitzugestalten.
4. **Platzwechsel, Tanzen, Lockerungsübung (5 Min)** Die SchülerInnen legen die Instrumente auf die Bänke und tanzen zur Musik der Workshopleiter. Einzelne Körperteile wie Hände, Nacken oder Beine werden locker getanzt. Danach verschieben sich alle um einen Platz, damit sie ein anderes Instrument ausprobieren können.
5. **Kollektiver Groove (40 Min.):** Durch die gewonnene Erfahrung fällt es immer einfacher, sich zu entspannen und sich dem Groove hinzugeben. Man kommt weg vom "Musik machen" hin zum "Musik spielen". Im gemeinsamen Rhythmus erleben wir die Magie kollektiver Kreativität sowie die Verbindung zwischen Individuum und Gruppe. Hier entsteht der einzigartige Groove dieser Gruppe in diesem Moment. Durch dynamische Interventionen der Workshopleiter entwickeln die SchülerInnen eine spielerische Sprache durch den Rhythmus zueinander – durch Solos, Gruppensolos und wechselnde Gruppen sowie Breaks (Kurze Pausen). Auch die Stimme kann dazukommen in Form von Chants und/oder melodischen Klangabfolgen.
6. **Der Abschluss** kann entweder mit einem **Fade-out** oder einem **großen Finale** gestaltet werden. Die Workshopleiter spüren, was ein passender Abschluss sein könnte, und bedanken sich anschliessend bei den SchülerInnen. Danach gehen die SchülerInnen in die Pause, nach Hause oder zu ihren Klassenlehrpersonen. Wenn sie möchten, sind sie ausserdem eingeladen, beim Aufräumen mitzuhelfen.

Erweiterte Variante mit Performance (ganzer Vormittag)

Der erste Teil (90 min) entspricht dem Standard-Workshop. Nach einer 30-minütigen Pause, die flexibel an den Stundenplan der Schule angepasst werden kann, folgt der zweite Teil:

7. **Ensemble-Bildung & Rhythmus-Übung (60 Min.):** Die SchülerInnen bilden ein Rhythmus-Ensemble. Unter Anleitung der Workshopleiter üben sie gemeinsam 1–2 spezifische westafrikanische Rhythmen. Die Rhythmen werden auf die Fähigkeiten und das Alter der Gruppe abgestimmt. Die SchülerInnen festigen ihre Parts und lernen, im Ensemble zusammenzuspielen. Es werden kleine Pausen eingebaut, bei denen Auflockerungsspiele unter Anleitung der Workshopleiter gespielt werden.
8. **Vorbereitung der Performance & Umbau (20 Min.):** Die Gruppe bespricht den Ablauf der Performance und übt Übergänge. Bänke und Instrumente werden in eine Halbkreis-Formation umgestellt, die es dem Publikum ermöglicht, die Performance gut zu sehen, ohne dass eine Bühne benötigt wird. Der Aufwand bleibt dabei minimal. Falls ein paar SchülerInnen Lust haben zu tanzen, kann das auch in die Performance eingebaut werden.
9. **Performance (10 Min.):** Die SchülerInnen präsentieren das Gelernte in einer ca. 10-minütigen Performance vor Publikum. Das Publikum (andere Klassen, Eltern, Freunde) wird von der Schule eingeladen und kommt zur Performance-Zeit in den Raum. Die Performance findet im Halbkreis statt und bietet den SchülerInnen die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten in einem authentischen Kontext zu zeigen und ihre Erfahrungen mit Familien und Freunden zu teilen. Ankündigungen und Moderation werden von den Workshopleiter übernommen. Alternativ kann sich die Schulleitung an dieser Aufgabe beteiligen oder Grussworte beisteuern. Mikrofone oder eine Soundanlage sind optional und können bei Bedarf eingesetzt werden. Sie werden jedoch nur für die Moderation eingesetzt.

Portfolios der Workshopleitern und des Vereins Badabum Atelier



Seit über zwei Jahrzehnten bereichert das BADABUM Atelier Schulen, Festivals und kulturelle Veranstaltungen mit Musik und Bewegung. Von der Expo 02 über den Zirkus Knie bis zum Sechseläuten Zürich prägt das BADABUM Atelier die Schweizer Kulturlandschaft mit künstlerischen Interventionen und seinem einzigartigen Ansatz „Klinge wie du bist“. Unsere transdisziplinäre Methode vereint spielerisch Musik, bildende Kunst, Bewegung und kreativen Ausdruck, während sie gleichzeitig soziale Kompetenzen fördert und Umweltthemen einbezieht – all dies zu einem ganzheitlichen, nachhaltigen Lernerlebnis.

<https://badabum.ch>

Die Groove Circle Workshopleiter

Kevin Murphy und Abraham Centeno Correa arbeiten seit zwei Jahren zusammen im Badabum Atelier in Zug und leiten gemeinsam Workshops. Jeder trägt mit seiner einzigartigen Geschichte und Erfahrung zur Gestaltung dieses Workshops bei. Mit so unterschiedlichen Hintergründen ergänzen und unterstützen sich die beiden wunderbar.



René Dupéré

Abraham Centeno Correa

Geboren und aufgewachsen in Mexiko, begann Abraham bereits 2001 im Alter von 16 Jahren seine Reise in die Welt der westafrikanischen Perkussion. Seine musikalische Ausbildung erhielt er von renommierten westafrikanischen Meistern wie Haruna Dembelé (Burkina Faso), Mohamed Oulare (Guinea), Thomas Gûei (Elfenbeinküste) und Oumar N'Diaye (Guinea).

Musikalische Erfahrung

- 2005 - 2014: Mitglied eines afrikanischen Perkussions- und Tanzensembles
- Gründungsmitglied des Projekts "Marabunta" (Fusion von traditioneller mexikanischer Musik mit westafrikanischen Rhythmen)
- 2014 - 2020: Perkussionist und Tänzer in der Show "Rhythms of the Night" unter der künstlerischen Leitung von Debra Brown (Cirque du Soleil) und der musikalischen Leitung von

Aktuelle Tätigkeit

- Seit Oktober 2021: Perkussionslehrer im BADABUM Atelier Zug (Schwerpunkt Djembé und Cajon)
- Kontinuierliche Weiterbildung durch Online-Djembé-Unterricht und Workshops
- Leitung der wöchentlichen Djembe und Rhythmusgruppe im Badabum Atelier
- Leitung des Creative Grooves (wöchentliches Angebot im Badabum Atelier)

Instrumentenkenntnisse

Djembé, Dundun, Sangban, Kenkeni, Bongos, Cajon, Jarana, Schlagzeug, Shekere

Kevin Murphy

In Zug aufgewachsen, ist Kevin Murphy ein vielseitiger Musiker und kreativer Pädagoge. Seine musikalische Reise begann mit 14 Jahren, als er die Gitarre für sich entdeckte. Diese wurde zu seinem ständigen Begleiter auf zahlreichen Reisen, wo er als Strassenmusiker seine Kunst zum Leben erweckte. Jetzt wieder in Zug wohnhaft, ist er Vater von zwei Töchtern und hat einen sehr spielerischen Umgang mit Kindern. Er nimmt sich gerne Zeit, wo immer es geht, um mit Kindern und Erwachsenen gemeinsam zu musizieren. Viel pädagogische Erfahrung nimmt er auch von seinen früheren Zeiten als Ski- und Snowboardlehrer mit.

Musikalische Erfahrung

- 2025: Zertifizierter Drum Circle Facilitator / Leiter
- Seit August 2025: Weiterbildung "Community Music" an der HSLU Luzern
- Multiinstrumentalist
- Erfahrener Loop-Station Künstler und Workshopleiter
- Bandleader "Paggasch" (Gesang, Songwriting und Gitarre)
- Workshopleiter von "Let's create a Song"



Aktuelle Tätigkeit

- Leitung des Creative Grooves (wöchentliches Angebot im Badabum Atelier)
- Geschäftsleitung Badabum Atelier und Groove School Oberwil
- Bandprojekte mit Kindern in Oberwil
- Leitung der Rhythmusgruppe Groove School Band Oberwil in Zusammenarbeit mit KIZ (Kinder im Zentrum)
- Gitarrenlehrer / Workshopleiter beim Badabum Atelier in Zug und Groove School Oberwil

Instrumentenkenntnisse

Gitarre, Banjo, Ukulele, Bass, Schlagzeug, Posaune, Harmonika und diverse Perkussionsinstrumente

Kosten, Dauer und organisatorische Details



Dauer

- Standard-Workshop: 90 Minuten
- Standard-Workshop mit Performance: Ganzer Vormittag 4 Lektionen (inkl. 30 Minuten Pause + 10 Minuten Performance)

Die Workshopleiter kommen eine Stunde vor dem Workshopbeginn zur Schule und stellen die Instrumente auf. Die Bänke oder Stühle sind dann schon von der Schule aufgestellt.

Nach dem Ende des Workshops wird ca. 1 Stunde für das Abräumen gerechnet. Die SchülerInnen sind eingeladen mitzuhelfen.

Preisübersicht

Variante	Teilnehmende	Preis
Standard-Workshop (90min)	Bis 50 SchülerInnen	CHF 1'400
Plus Performance	Bis 50 SchülerInnen	CHF 1'700
Zusätzliche Teilnehmende	Pro weitere 10 SchülerInnen	+ CHF 50

Im Preis inbegriffen

- Alle Instrumente: Djembes, Basstrommeln, Congas, Bongos, Dunduns und Kleinpercussion werden von den Workshopleiter bereitgestellt.
- Flexibilität: Anpassung an Altersstufe, Stundenplan und Gruppengrösse

Vorkenntnisse

Für Lehrpersonen und SchülerInnen sind keine musikalischen Vorkenntnisse erforderlich. Lehrpersonen sind eingeladen, aktiv teilzunehmen, müssen dies aber nicht.

Zugang & Räumlichkeiten

- Der Workshop findet in einer Turnhalle, Aula oder einem grossen Mehrzweckraum statt, der von der Schule bereitgestellt wird.
- Der Raum muss genügend Platz bieten, um eine Kreis-Anordnung mit allen SchülerInnen zu ermöglichen.
- Die Schule stellt Stühle oder Bänke für alle SchülerInnen und teilnehmende Lehrpersonen bereit (nach Absprache mit den Workshopleitenden).
- Für die erweiterte Variante mit Performance ist ausreichend Platz für das Publikum (andere Klassen, Eltern, Freunde) erforderlich. Mikrofone oder Soundanlage sind optional und nur für Ankündigungen vorgesehen.
- Die Durchführung im Freien ist bei gutem Wetter möglich; die Instrumente müssen vor Nässe und direkter Sonne geschützt werden. Lärmvorschriften sind zu beachten und liegen in der Verantwortung der Schulleitung.

Anregungen für Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Vorbereitung

- Einführung in Rhythmusbegriffe: Was ist ein Beat? Was bedeutet Groove?
- Körper- und Stimmübungen im Klassenverband
- Reflexionsfragen: „Was bedeutet Rhythmus für dich?“ oder „Wie fühlt sich ein gemeinsamer Groove an?“
- Kurze Videos oder Hörbeispiele westafrikanischer Trommelmusik
<https://m.youtube.com/watch?v=731hYtYiJxk>
- Einfache Bodypercussion-Übungen als Einstimmung
- Kurze Einführung zu Westafrika: geografische Orientierung, kulturelle Vielfalt (Guinea, Mali, Senegal, Burkina Faso) und Musiktradition
- Griot/Jali erklären: Rolle als Bewahrer von Wissen und Geschichten
<https://afrika-junior.de/inhalt/wissen/die-griots-wahrer-der-tradition.html>
- Polyrythmik spielerisch einführen z. B. einfache, gleichzeitig geklatschte Muster
<https://youtu.be/Bj9JINeD9qw>
- Instrumente (Djembe, Dunduns) kurz vorstellen
- Lernhaltung vorbereiten wie aktives Zuhören, Respekt, Gruppenklang sowie Hinweis auf bewegungsorientiertes Lernen ohne Notenschrift

Nachbereitung

- Wiederholung der im Workshop gelernten Rhythmen im Klassenverband
- Reflexion über Teamwork, Zusammenarbeit und das Erleben von Gemeinsamkeit
- Kreatives Gestalten von eigenen Rhythmusgeschichten oder kleinen Aufführungen
- Rhythmussprache anwenden und vertiefen
- Diskussion über kulturelle Hintergründe westafrikanischer Trommeltraditionen
- Bewegungsspiele und kurze Improvisationen zur Vertiefung
- Rhythmen wiederholen, wie Grundpuls, einfache Call-and-Response-Formate oder bekannte Muster aus dem Workshop erneut aufgreifen
- Kreative Nacharbeit: kleine Visualisierungen zu Rhythmen gestalten oder einfache Instrumente bauen

Methoden

Rhythmussprache, Bewegungsspiele, kurze Improvisationen, Reflexionsrunden, kreatives Gestalten

Ziel

Nachhaltige Verankerung der im Workshop erlebten Kompetenzen im Schulalltag. Die Schüler sollen die rhythmischen und sozialen Erfahrungen in ihren Alltag mitnehmen können.

Kontakt

Kevin Murphy (Geschäfts- und Workshopleiter)
Verein Badabum Atelier
Chamerstrasse 175
6300 Zug

info@badabum.ch

076 722 2015

